

Zachäus – ein geglückter (Re-)Sozialisierungsprozess

Besinnung am Samstag, 28. Januar 2017 in der Ev. Akademie Meißen
von Ulfrid Kleinert

Morgenlied: Morgenglanz der Ewigkeit 450, 1-3

Lesung Lukas 19,1-9 in der neu revidierten Lutherübersetzung
Eine 2000 Jahre alte, für Christen und Nichtchristen ferne Geschichte

Vorbemerkungen zu Zeit und Ort, gesellschaftliche / politische
Verhältnisse:

Israel in der Zeitenwende: die römische Besatzung und ihr
Zollpächtersystem, Jericho

Begegnung von zwei Menschen:

Zachäus, der Oberzöllner von Jericho und der von Galiläa nach
Jerusalem ziehende Jesus

Auf den *ersten Blick*: ein Erpresser und Kollaborateur wird
(re-)sozialisiert (ohne dass das System infrage gestellt wird)

Auf den *zweiten Blick* kein Modell für Resozialisierung, denn:

- Zachäus hat sich nicht strafbar gemacht („nur“ ethisch verwerflich gehandelt),
- Jesus ist kein Vertreter der strafenden Staatsmacht (er erhebt nicht einmal moralische Ansprüche)
- es geht nicht um geregeltes erwartetes oder erwartbares Handeln
es ist eine singuläre, nicht generalisierbare und beliebig wiederholbare
Situation: einmalig (wie jede echte Begegnung und Re-
sozialisierungsdynamik)

Auf den *dritten Blick*: eine geglückte und Glück bringende Begegnung
mit einem Exkludierten durch überraschendes Verhalten der Beteiligten
(Aufnahme in eine Gemeinschaft):

- die sich selbst eingestandene Sehn-Sucht des Zachäus (Neugier),
geweckt durch den Ruf eines Nonkonformisten
- Zachäus` riskantes Handeln (gefährlich?, sich lächerlich machend auf
Sykomore, also mehr als risikolose „Neugier“)
- Die überraschende Auf-merksamkeit und (Selbst-)Einladung Jesu, die
Situation wahrnehmend: „schleunigst“, „heute“
... und die nicht überraschende Distanzierung der Umgebung (sie
schließt jetzt Jesus ein)

Leben und Handeln in einer anderen Welt: schon bisher beim dritten Blick auf Zachäus und Jesus erkennbar, jetzt auch erkennbar durch viel mehr als Wiedergutmachung bei Zachäus (die Hälfte – statt 20 % - für die Armen – vgl. reicher Mann 18,18-23 -, Betrug vierfach erstattet – wie bei Vieh - statt einfach plus 20 %)

Wiedergutmachung nicht als Bedingung bei Jesus, sondern: „auch er ist ein Sohn Abrahams“ als Motiv - Gleichheit und Freiheit, die Schuldkenntnis und (mehr als) WGM ermöglicht

Die zwei Welten, (die einander brauchen vgl. Zwei-Reiche-Lehre):
- die Welt des Berechen- und Erwartbaren (fair, gerecht) als Hintergrund
- die Welt des Unerwarteten/Beglückenden (geschenkt) als tiefer greifende Verhaltensebene

Wir brauchen beides auf beiden Seiten:

für Resozialisierung können und müssen wir viele unterstützende Maßnahmen ergreifen, Regeln geben, Erwartungen wecken und verlässlich einhalten,

(und) die überschießende, nicht verrechenbare und nicht einseitig zuzuordnende Menschlichkeit/Freundlichkeit/Gnade, das Unerwartbare, nicht Einzufordernde gehört zur Fülle allen Menschseins – auch für Rechtsbrecher, für Unmoralische, auch für Arme (vgl. SP): eine weitergehende Resozialisierung hängt an freier Begegnung in einem anderen Kontext

Deshalb Verbindung von Sozialarbeit und Seelsorge nötig – jenseits einer strikten Arbeitsteilung in Institutionen und Personen

Meditatives Gebet

Wir danken für alle Menschen und für alle Ordnungen, die zu einem Leben in Gerechtigkeit und Frieden beitragen; die helfen, Ungerechtigkeit zu überwinden und Schaden zu tragen und wo es möglich ist, ihn wieder gut zu machen.

Und wir danken dafür, dass uns die Neugier und die Sehnsucht nach einem glücklichen Leben nicht verloren geht.

Besonders danken wir auch für die Aufmerksamkeit, die uns geschenkt wird und für die Einladung zur Gemeinschaft mit anderen.

Wir danken Jesus von Nazareth, dass er die Sehnsucht danach und die Freude darüber gestärkt hat und uns dazu hilft, andere in unsere Gemeinschaft einzubeziehen und aufzunehmen.

Wer möchte, ist dazu eingeladen, mit den Worten Jesu das Vaterunser mit zu sprechen: „Vater unser im Himmel,“

Lied 444, 1+5 Die güldne Sonne

Segen:

Ich wünsche einem und einer jeden von uns, dass sie, dass er bei einem anderen heute eine gute Erwartung erweckt und erfüllen kann,
und dass jede / jeder von uns heute etwas Überraschendes /
Unerwartetes empfängt
und dass jede / jeder von uns heute eine oder einen anderen mit Nicht-
Erwartetem freundlich überrascht.

Im Namen Jesu

Amen.